



# Fit für die Zukunft

**Frühjahrstagung** Am vergangenen Freitag und Samstag trafen sich die BLSV-Spitzenorgane Sportbeirat, Verbandsbeirat und Verbandsausschuss im Haus des Sports.

In seinem einleitenden Bericht vor dem Verbandsausschuss, dem nach dem Verbandstag höchsten Gremium des BLSV, betonte Präsident Günther Lommer zunächst die Wichtigkeit der demnächst anstehenden 76 Kreistage. Im Hinblick auf den ordentlichen Verbandstag 2018 müsse man bei den Kreistagen gemäß des neuen BLSV-Mottos „Fit für die Zukunft“ die personellen Weichen für die zukünftige Ausrichtung des Verbandes stellen und die Chance zum Austausch mit den Vereinen nutzen. Zusätzlich hob der BLSV-Präsident in seiner Einführung die erfolgreiche Zusammenarbeit mit LOTTO Bayern hervor und zeigte sich erfreut über den Besuch von Präsidentin Friederike Sturm am Tag zuvor (siehe Kompakt-Kasten).

Im Bereich der Verbandsarbeit des BLSV berichtete Günther Lommer den 119 anwesenden Delegierten anschließend über die aktuellen Tätigkeitsschwerpunkte der Geschäftsfelder. Aus dem Bereich Bildung und Qualifizierung gab der Präsident unter anderem einen Überblick über die Aktivitäten rund um den Bayerischen Sportkongress am 14./15. Oktober. Im Geschäftsfeld Service und Beratung begrüßte der BLSV-Präsident im Verbandsausschuss die neue Geschäftsstellenleiterin Sylvia Ehrenreich und betonte noch einmal die überaus positive

Mitgliederentwicklung. So verzeichnete der BLSV zum Ende des Jahres 2016 erstmals über 4,5 Millionen Mitglieder – dies sind 41.142 Mitglieder mehr als im Vorjahr.

Im Bereich Infrastruktur lobte Günther Lommer ausdrücklich die überaus positive Entwicklung der Sportcamps. Hier konnte der BLSV im Jahr 2016 das Ergebnis nun bereits zum siebten Mal in Folge verbessern. Zum Abschluss des Berichts aus den Geschäftsfeldern appellierte Günther Lommer an die Delegierten, die BLSV-Aktion „Trikot-Tag“, die am 7. Juli stattfindet, aktiv zu unterstützen. Dazu Günther Lommer: „Es liegt an uns, die Kampagnenfähigkeit des BLSV zu beweisen und zu zeigen, dass der Trikot-Tag ein Erfolg wird.“

## Ein Jahr der Investitionen

Als weiteres wichtiges Thema standen beim Verbandsausschuss die Finanzen im Mittelpunkt. BLSV-Vizepräsident Jörg Ammon erläuterte den Jahresabschluss 2016 ausführlich und betonte, dass das vergangene Jahr von großen Veränderungen und Investitionen in die Zukunft geprägt gewesen sei. Mit der Einführung eines ERP-Systems mit einheitlichem Kundenmanagement-System (CRM) wurde zu Beginn des Jahres 2016 ein wichtiger erster Baustein erfolgreich umgesetzt. So sollen zukünftig alle Prozesse des

Verbands digitalisiert, vernetzt und nach Möglichkeit automatisiert werden. In den nächsten Jahren gelte es, sämtliche Anwendungen auf dieses System aufzusetzen und entsprechend einzubinden. Das aktuelle Jahr 2017 sei daher, wie Jörg Ammon betonte, ein Übergangsjahr, in dem weitere Verbesserungen greifen werden. Diese Investitionen seien notwendig, um dem Ziel, über einen Kundennutzen zu steigenden Erlösen und Effizienzsteigerungen zu gelangen, näher zu kommen.

In den vorangegangenen Berichten des Aufsichtsrats (Heinz-Peter Birkner) und des Wirtschaftsrats (Werner Lechner) gab es von beiden Kontrollorganen des BLSV einstimmig „grünes Licht“ für die Zustimmung zum Jahresabschluss 2016. Dieser wurde im Anschluss von den Delegierten ebenfalls einstimmig beschlossen.

## Kurz notiert

**Neuwahl:** Im Verbandsrechtsausschuss wurde durch den Rücktritt von Claudia Engelhardt der Posten des zweiten Beisitzers vakant, als Nachfolgerin wurde einstimmig die Rechtsanwältin Angela Mayr gewählt.

**Digitaler Medienspiegel:** Das Geschäftsfeld Marketing und Kommunikation wird ab Anfang Juni als neuen Service für alle haupt-



## kompakt

## LOTTO Bayern tut noch mehr Gutes für den Sport

„Der Sport ist für uns ein wichtiger Partner.“ Das erklärte die Präsidentin von LOTTO Bayern, Friederike Sturm, am vergangenen Freitag bei ihrem Besuch beim Bayerischen Landes-Sportverband (BLSV). „Sie sind die Botschafter vor Ort“, sagte Friederike Sturm vor den Fachverbandspräsidenten und den Bezirks- und Kreisvorsitzenden des BLSV. Botschafter, die wissen, dass LOTTO Bayern mit seinen Einnahmen auch viel Gutes tut.

Und nun für den Sport in Bayern noch mehr Gutes tut. Gemeinsam mit BLSV-Präsident Günther Lommer, der Friederike Sturm im Haus des Sports begrüßt hatte, informierte die Präsidentin von LOTTO Bayern über „Die Sieger-Chance“, eine Zusatzlotterie im Rahmen der GlücksSpirale, von der der Sport ohnehin schon profitiert. Von dem Erlös für den Sport aus der „Sieger-Chance“, die in acht Bundesländern angeboten



Für die seit Jahren sehr gute Zusammenarbeit bedankte sich BLSV-Präsident Günther Lommer bei Friederike Sturm, Präsidentin von LOTTO Bayern.

wird, fließen die ersten 1,5 Millionen Euro jedes Jahr an den DOSB, der Rest fließt zu einem Drittel an Sportfachverbände für Leistungssportprojekte, zu einem Drittel an die Landessportbünde der Länder, die an der „Sieger-Chance“ beteiligt sind, und zu einem Drittel an die Stiftung Deutsche Sporthilfe für Athletenförderung in den betreffenden Ländern. „Rund 15 Prozent derer, die GlücksSpirale spielen, machen auch bei der Sieger-Chance mit“, ergänzte Friederike Sturm.

„Sie sind dem Sport sehr wohl gesonnen!“, würdigte BLSV-Präsident Günther Lommer die Unterstützung durch LOTTO Bayern und seine Präsidentin. „Dafür bedanke ich mich ganz herzlich!“ Die erfolgreiche Zusammenarbeit findet ihren Ausdruck unter anderem auch im gemeinsamen Vereinswettbewerb „Quantensprung“, der in Kürze wieder in eine neue Runde geht. (Weitere Informationen dazu in der nächsten bayernsport-Ausgabe.)

und ehrenamtlichen Mitarbeiter des BLSV einen wöchentlichen digitalen Medienspiegel als Newsletter zur Verfügung stellen.

Print, online oder App: Der BLSV führt aktuell eine Lesenumfrage zu den Erwartungen an das zukünftige Verbandsmagazin bayernsport durch. Die Befragung läuft noch bis zum 12. Juni, alle Informationen finden Sie in der bayernsport-Ausgabe 20/2017. Bitte unterstützen Sie den BLSV durch Ihre Teilnahme!

ch

## kompakt

## Notizen aus dem Verbandsbeirat – dem Gremium der Sportbezirke und Sportkreise

Über den aktuellen Stand der Kreistagsvorbereitungen berichtete Günther Jackl (Foto), Vorsitzender des Verbandsbeirates. Alle Termine stünden fest, lediglich wenige Orte und Uhrzeiten fehlten noch. „Nicht ideal“ sei allerdings die Häufung von Kreistagen an einem Tag, da müsse man sich beim nächsten Mal zumindest auf Bezirksebene besser absprechen. Jackl bedankte sich für die „Riesenunterstützung durch das Hauptamt“ wie zentraler Versand des Einladungsschreibens und Entwicklung eines einheitlichen Layouts für das Berichtsheft, „das nimmt uns viel Arbeit ab“.

Ein umfassender Überblick über Ehrungsmöglichkeiten für ehrenamtlich Tätige in Bayern stand im Mittelpunkt des Berichtes aus der BLSV-Zukunftswerkstatt von Alfons Strasser, stellvertretender Verbandsbeiratsvorsitzender. Wichtig sei vor allem, so Strasser, dass die Ehrungsord-

nung des BLSV in den Vereinen bekannt ist. Und Günther Jackl wies in diesem Zusammenhang noch darauf hin, Ehrungen bei den anstehenden Kreistagen rechtzeitig zu beantragen.



Zum Thema „Digitalisierung im BLSV“ informierte Jörg Ammon, Vizepräsident Finanzen. Ziel sei es, alle Daten zu digitalisieren, vernetzen und automatisieren – und dies bei maximalem Datenschutz und maximaler Datensicherheit. Das BLSV-Cockpit diene dabei als Plattform für die Zusammenarbeit zwischen Vereinen, Verbänden und den Teilnehmern am organisierten Sport.

Detaillierte Informationen zur Vorgehensweise bei der für 2017 geplanten Umstellung von BLSV-Lizenzen (Übungsleiter/Trainer) auf bundesweit einheitliche DOSB-Lizenzen erhielten die Mitglieder des Verbandsbeirates von Dr. Susanne Burger, stellvertretende BLSV-Geschäftsführerin. Wann genau die Umstellung erfolge, darüber werde man rechtzeitig informieren, so Burger, die zudem noch etliche Nachfragen aus dem Gremium beantwortete.

scu

## kompakt

### Notizen aus dem Sportbeirat – dem Gremium der Sportfachverbände

Viele Informationen über Neuerungen in ganz verschiedenen Bereichen gab es bei der Sitzung des BLSV-Sportbeirates am Freitag im Münchner Haus des Sports. Das Gremium der Sportfachverbände im Bayerischen Landes-Sportverband tagte unter der Leitung seines Vorsitzenden Klaus Drauschke.

Zunächst informierte Geschäftsbereichsleiter Markus Ott über Änderungen bei den **Sportförderrichtlinien**. Er verwies unter anderem darauf, dass es nun eine klare Trennung zwischen Leistungssport- und Breitensportförderung gebe und dass die Grundlage geschaffen worden sei, die Arbeitsabläufe zu standardisieren. In drei Workshops hat der BLSV bereits Mitarbeitern der Sportfachverbände gezeigt, wie sich die neuen Förderrichtlinien auf Förderanträge und Verwendungsnachweise auswirken. Ausführlich stellte Markus Ott auch den Prozess der Digitalisierung bei der Beantragung und Abrechnung staatlicher Fördermittel vor. So werde der Papier-Schriftverkehr auf ein Mindestmaß reduziert.

In Sachen **Leistungssportreform** des Deutschen Olympischen Sportbundes brachte BLSV-Geschäftsführer Klaus Rambach die Fachverbandspräsidenten auf den neuesten Stand. Er versicherte, dass der BLSV in den Gesprächen mit dem DOSB natürlich die bayerischen Interessen vertreten werde, rief jedoch auch die Sportfachverbände dazu auf, das Gespräch mit ihren Spitzenverbänden zu suchen, um dort die eigenen bayerischen Positionen unmissverständlich darzustellen. Die Präsidentin des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Bayern, Diana Stachowitz, appellierte, Landesstützpunkte so anzulegen, dass sie zusätzlich auch den Anforderungen der Inklusion gerecht würden.

Über die **„Kleinst-Sportfachverbände“**, die seit dem außerordentlichen Verbandstag vom November 2016 in der BLSV-Satzung verankert sind, referierte Peter Scholler, Vorstandsmitglied des Sportbeirates. Diese Neuerung soll Verbänden, die die Kriterien für einen eigenständigen BLSV-Sportfachverband (noch) nicht erfüllen

(weil sie zum Beispiel weniger als 3000 Mitglieder haben), einen Platz unter dem Dach des BLSV einräumen. Scholler machte zudem deutlich, dass man keine Zersplitterung der Verbandslandschaft wolle und deshalb „Kleinst-Sportfachverbände“ gewissermaßen eine Notlösung darstellen: „In unserem Sinne wäre eine Verschmelzung eines kleinen Verbandes mit einem großen Sportfachverband.“ Für kleine Verbände, die neu in den BLSV aufgenommen werden wollen, bedeutet das Verfahren: Es werden zunächst Gespräche geführt, um auszuloten, ob eine Angliederung an einen bestehenden Sportfachverband des BLSV möglich ist. Am Ein-Platz-Prinzip, betonte Scholler, werde man als oberste Priorität auf alle Fälle festhalten.

BLSV-Geschäftsführer Klaus Rambach stellte den **„Dualen Karriere Kompass“** vor, ein Beratungsangebot des BLSV für Nachwuchssportler (vor allem für Landeskaderathleten), Eltern, Trainer und Sportfachverbände. Der „Duale Karriere Kompass“ will helfen, dass bei den jungen Leistungssportlern die berufliche Perspektive angemessen berücksichtigt wird. „Wir haben hier ein gutes Tool“, versicherte Rambach und fügte hinzu: „Nutzen Sie diese Serviceleistung – zum Beispiel auch einmal bei einer Trainerfortbildung!“

Das Konzept für den **„Trikot-Tag“** am 7. Juli stellte der Sportbeiratsvorsitzende Klaus Drauschke vor. Mit dieser Aktion wollen der BLSV und seine Sportfachverbände „gemeinsam die große Kraft des Vereinssports in Bayern demonstrieren“. Der Vorsitzende erinnerte daran, dass die Initiative zu dieser Aktion aus dem Sportbeirat hervorgegangen ist, und bezeichnete es als „Aufgabe für uns alle, über die Vereine die Kinder aufzurufen, an diesem Tag mit dem Trikot ihres Vereins in die Schule zu gehen und das Trikot auch in der Öffentlichkeit zu tragen“. Dazu sollten die Vereine Schnupperangebote für interessierte Kinder und Jugendliche anbieten. Entscheidend für die praktische Umsetzung sei, dass die Vereine mit dieser Idee aktiv an die Schule in ihrem Umkreis herantreten. Das Kultusministerium wird in einem Newsletter auf die Aktion des BLSV

hinweisen und auf der Homepage der Landesstelle für den Schulsport werden die Informationen eingestellt. Drauschke appellierte an die Sportfachverbände, die Vereine über die verbandseigenen Medienkanäle umfassend und wiederholt zu informieren und zu mobilisieren, denn der Erfolg der ersten landesweiten Aktion dieser Art wird die Zukunft des Projektes erheblich beeinflussen.

Über den aktuellen Status der **Arbeitsgruppe Qualitätsoffensive** berichtete ebenfalls Klaus Drauschke. Zu den fünf Themenschwerpunkten der AG werden zunächst folgende Fragenkomplexe bearbeitet: Wie schaut der Sportverein der Zukunft aus? Und wie darauf aufbauend der Sportverband der Zukunft? Im April, bei der zweiten Sitzung der Lenkungsgruppe der AG, ging es vor allem um Entwicklung und Auswertung eines Fragebogens aus Sicht der Vereine zu Themen wie Sportentwicklung, Digitalisierung, Sportfachverband/Dachverband. Zunächst sollen in fünf Workshops ausgewählte Vereinsvertreter aus kleinen, mittleren, großen Vereinen, Einsparten-Vereinen und Münchner Vereinen sowie Fachverbandsvertreter jeweils spezifizierte Fragenkataloge anfertigen, die dann nach Vereinsgröße an die übrigen bayerischen Vereine versandt und schließlich mit Hilfe einer Universität ausgewertet werden. Ergebnisse mit Schlussfolgerungen sollen beim Verbandstag 2018 präsentiert werden. Die zahlreichen Wortmeldungen zu diesem Thema untermauerten, dass die ausführliche Beschäftigung der Arbeitsgruppe mit Grundsatzfragen bei den Mitgliedern des Sportbeirates auf großes Interesse stößt.

Informationen über Neuerungen gab es auch zu den Themen DOSB-Lizenzen sowie Arbeitnehmerüberlassungsgesetz. Auf das neue Gesetz ging der stellvertretende Sportbeiratsvorsitzende Dr. Alfons Hölzl intensiv ein. Die verschiedenen dem BLSV mittlerweile vorliegenden Gutachten ergeben aktuell keine rechtlichen Anhaltspunkte, dass der Bayerische Landes-Sportverband und die Sportfachverbände von dem Gesetz betroffen sein könnten.

## kompakt

### Herz-LAG Bayern neues Mitglied im BLSV

Im Rahmen des Verbandsausschusses wurde mit der Landes-Arbeitsgemeinschaft für kardiologische Prävention und Rehabilitation Bayern (Herz-LAG Bayern) ein neuer Verband mit besonderer Aufgabenstellung einstimmig in den BLSV aufgenommen. Die Geschäftsführerin Dr. Petra Pfaffel war im Verbandsausschuss zu Gast und berichtete dem Gremium über die Ziele der Herz-LAG. Dabei betonte Pfaffel insbesondere die große Bedeutung der Sportvereine bei der Bekämpfung von Herz- und Kreislauferkrankungen im präventiven

und rehabilitativen Bereich: Insgesamt werde mit über 560 von rund 800 Herzgruppen in Bayern ein Großteil des Angebots von bayerischen Sportvereinen abgedeckt. Nach Ansicht von Petra Pfaffel leisten die bayerischen Vereine damit einen herausragenden Beitrag zur erfolgreichen Arbeit der Herz-LAG: „Mein ganz besonderer Dank gilt dem BLSV und allen Vereinen.



Wir werden versuchen, sie weiterhin bestmöglich in unserem Bereich beratend zu unterstützen.“

Wer mehr über die Arbeit und Ziele der Herz-LAG Bayern erfahren möchte, findet hier alle Informationen und Kontaktdaten: [www.herzgruppen-lag-bayern.de](http://www.herzgruppen-lag-bayern.de)

Dr. Petra Pfaffel und BLSV-Präsident Günther Lommer. FOTO: HENSSEL